



EUROPAN A

EUROPAN 14

PRESSEUNTERLAGEN

Dezember 2017
1/17

europan österreich . c/o haus der architektur . palais thinnfeld . mariahilferstrasse 2 . a-8020 graz
dependance Vienna . mariahilferstrasse 93/1/14 . a-1060 vienna . t +43. 1. 212 76 80-34 . f +43. 1. 212 76 80-99
ZVR690746338 www.europan.at office@europan.at



Kurzfassung

WAS IST EUROPAN?

EUROPAN ist Europas größter Wettbewerb für Architektur und Urbanismus und agiert als europäische Plattform für innovative Projektansätze, die sich zunehmend städtebaulichen Strategien verpflichtet. Das Wettbewerbsverfahren ist anonym, europaweit offen und als einstufiger Ideenwettbewerb mit anschließendem Umsetzungsprozess angelegt. EUROPAN wendet sich an alle jungen ArchitektInnen, Stadt- und LandschaftsplanerInnen unter 40 Jahren, wobei auch Wert auf interdisziplinäre Kooperationen gelegt wird.

EUROPAN 14 – DIE PRODUKTIVE STADT

Im Rahmen von EUROPAN 14, der nunmehr vierzehnten Runde Wettbewerbsrunde von EUROPAN, widmet sich EUROPAN dem Thema „Die produktive Stadt“, und rückt damit ein jahrzehntelanges „Stiefkind“ der Stadtentwicklung in den Mittelpunkt der Diskussion.

In den letzten Jahrzehnten vollzog sich in ganz Europa eine umfassende Stadterneuerung, die den Begriff der durchmischten Stadt etabliert hat. Jedoch wurde damit gleichzeitig ein einseitiges Bild der Durchmischung propagiert. In diesem Bild bildet Wohnen nach wie vor das vorherrschende Programm in den Stadtentwicklungsgebieten der post-industriellen Ära. Es wird „sinnvoll“ ergänzt durch Büroflächen und öffentliche Einrichtungen, durch Kultur, Geschäften und Gastronomie, damit sich ein authentischer, lebendiger und urbaner Stadtteil entwickeln kann. Rückblickend muss allerdings festgehalten werden, dass in dieser gefälligen Durchmischung ein wichtiger Aspekt systematisch ausgeschlossen wurde: die produktive Ökonomie.

Unter dem Thema „Die produktive Stadt“ propagiert European14 den frischen Blick auf die Frage der durchmischten Stadt. Wenn wir von alternativen Energie- und hybride Nutzungskonzepte sprechen, die dem Bedürfnis der Menschen nach einer Stadt der kurzen Wege genügen, dann muss das produzierende Gewerbe zum integralen Bestandteil unserer Vorstellung von einer Vielfalt der Lebensweisen, Kulturen und Nutzungen werden.

Durch neue technologische Entwicklungen steigen einerseits die Möglichkeiten der Integration produzierender Arbeit in der verdichteten Stadt. Andererseits lassen neue Praktiken des Alltags zunehmend die Grenzen zwischen Gewerbe, Wohnen und Handel verschwimmen. Neben dem gesellschaftlichen Bedürfnis, Wohnen und Arbeiten wieder enger miteinander zu verbinden, trägt auch das Bewusstsein, Ressourcen zu schonen und lokale Stoff- und Wertschöpfungskreisläufe zu stärken, dazu bei, Orte der Produktion, sofern sie nicht die Lebensqualität beeinträchtigen, wieder in die Stadt zu integrieren. Dabei geht es um die Transformation monofunktionaler Wohngebiete zu produktiven Quartieren ebenso wie um eine Belebung von Stadtgebieten, die überwiegend durch Büros und gewerbliche Nutzungen geprägt sind. Und nicht zuletzt ist das Gebäude selbst Teil der produktiven Stadt.



Langfassung

WAS IST EUROPAN?

EUROPAS GRÖSSTER WETTBEWERB FÜR URBANISMUS UND ARCHITEKTUR!

EUROPAN ist der europaweit größte Ideenwettbewerb für innovativen Urbanismus und Architektur mit anschließendem Umsetzungsprozess.

Im Rahmen von offenen Wettbewerbsverfahren, die EUROPAN seit 1989 alle zwei Jahre für junge internationale ArchitektInnen und StadtplanerInnen unter 40 Jahren auslobt, kooperiert EUROPAN mit ausgesuchten europäischen Gemeinden und Entwicklern. EUROPAN Standortpartner bringen ein Wettbewerbsgebiet ein, für das die engagiertesten Architekturteams Europas Projekte entwickeln.

PARTNER IM KOMPETENZNETZWERK DER EUROPÄISCHEN PLANUNGSKULTUR!

EUROPAN initiiert Pilotprojekte mit einem spezifisch angelegten Prozessdesign, das wegweisende Strategien der Qualitätssicherung aufzeigt.

Mit einem von der Vorbereitung bis zur Umsetzung kompetent und engagiert abgewickelten Gesamtprozess etablieren sich die Standortpartner EUROPANS als maßgebende Akteure im Kompetenznetzwerk der europäischen Planungskultur.

KNOW-HOW - ÜBER ZWEI MILLIONEN QUADRATMETER INNOVATIVE PLANUNG!

Die EUROPAN Standortpartner und WettbewerbsteilnehmerInnen profitieren von der 30-jährigen Praxiserfahrung in der Betreuung innovativer Entwicklungsprozesse.

Die Potenziale der lokalen Entwicklungsgebiete werden durch EUROPANS langjährig praktizierten, internationalen Austausch und Wissenstransfer mit neuen, oft überraschenden Perspektiven ausgelotet. Mit diesem Erkenntnisprozess gewinnen die EUROPAN Standortpartner und WettbewerbsteilnehmerInnen neue Einblicke für ihr zukünftiges Handeln.

EUROPÄISCHE PLATTFORMEN UND ÖFFENTLICHKEIT!

EUROPAN bietet seinen StandortpartnerInnen und WettbewerbsteilnehmerInnen eine Bühne für den lokalen, nationalen und internationalen Auftritt.

Prozess und Ergebnis von EUROPAN 14 erscheinen in zahlreichen nationalen und internationalen Ausstellungen, Publikationen und Presseberichten, sowie Online, TV und Radio. Internationale Workshops und drei europäische Foren ermöglichen den direkten Austausch zwischen Akteuren aus Politik, Verwaltung, Kultur und Planung.

AUCH LOKAL VERNETZT MIT EUROPAN!

Die EUROPAN Partner profitieren von der engen Kooperation EUROPANS mit den lokalen und regionalen EntwicklungsträgerInnen und ExpertInnen.



EUROPAN A

Die enge Kooperation mit lokalen ExpertInnen und Ämtern führt EUROPANS Internationalität mit den konkreten Problemstellungen vor Ort zusammen: der europäische Horizont wird für die lokalen Herausforderungen greifbar.

EUROPAWEIT OFFEN: ZUKUNFTSWEISENDE STRATEGIEN FÜR DIE STANDORTE!

Die besten Teams der jungen ArchitektInnen und StadtplanerInnen in Europa entwickeln Strategien für ressourcenschonende, innovative Architektur und Stadtplanung.

Das europaweit offene Verfahren unterstreicht EUROPANS Ambition, auf die lokalen Herausforderungen der Wettbewerbsgebiete mit Projekten zu antworten, die dem internationalen Stand der Erkenntnis entsprechen. Bei der Bewertung der Projekte kooperiert eine internationale Jury mit einer lokalen Fachkommission

Dezember 2017
4/17



EUROPAN 14 – DIE PRODUKTIVE STADT

Im Rahmen von EUROPAN 14, der nunmehr vierzehnten Runde Wettbewerbsrunde von EUROPAN, widmet sich EUROPAN dem Thema „Die produktive Stadt“, und rückt damit ein jahrzehntelanges „Stiefkind“ der Stadtentwicklung in den Mittelpunkt der Diskussion.

In den letzten Jahrzehnten vollzog sich in ganz Europa eine umfassende Stadterneuerung, die den Begriff der durchmischten Stadt etabliert hat. Jedoch wurde damit gleichzeitig ein einseitiges Bild der Durchmischung propagiert. In diesem Bild bildet Wohnen nach wie vor das vorherrschende Programm in den Stadtentwicklungsgebieten der post-industriellen Ära. Es wird „sinnvoll“ ergänzt durch Büroflächen und öffentliche Einrichtungen, durch Kultur, Geschäften und Gastronomie, damit sich ein authentischer, lebendiger und urbaner Stadtteil entwickeln kann. Rückblickend muss allerdings festgehalten werden, dass in dieser gefälligen Durchmischung ein wichtiger Aspekt systematisch ausgeschlossen wurde: die produktive Ökonomie.

Unter dem Thema „Die produktive Stadt“ propagiert European14 den frischen Blick auf die Frage der durchmischten Stadt. Wenn wir von alternativen Energie- und hybride Nutzungskonzepte sprechen, die dem Bedürfnis der Menschen nach einer Stadt der kurzen Wege genügen, dann muss das produzierende Gewerbe zum integralen Bestandteil unserer Vorstellung von einer Vielfalt der Lebensweisen, Kulturen und Nutzungen werden.

Durch neue technologische Entwicklungen steigen einerseits die Möglichkeiten der Integration produzierender Arbeit in der verdichteten Stadt. Andererseits lassen neue Praktiken des Alltags zunehmend die Grenzen zwischen Gewerbe, Wohnen und Handel verschwimmen. Neben dem gesellschaftlichen Bedürfnis, Wohnen und Arbeiten wieder enger miteinander zu verbinden, trägt auch das Bewusstsein, Ressourcen zu schonen und lokale Stoff- und Wertschöpfungskreisläufe zu stärken, dazu bei, Orte der Produktion, sofern sie nicht die Lebensqualität beeinträchtigen, wieder in die Stadt zu integrieren. Dabei geht es um die Transformation monofunktionaler Wohngebiete zu produktiven Quartieren ebenso wie um eine Belebung von Stadtgebieten, die überwiegend durch Büros und gewerbliche Nutzungen geprägt sind. Und nicht zuletzt ist das Gebäude selbst Teil der produktiven Stadt.



EUROPAN A

EUROPAN14 – KALENDER

TERMINE

Wettbewerbsstart: 13.02.2017 (Anmeldung bis 30.06.2017)

Standortbegehungen: März und April 2017

Wettbewerbsabgabe: 09.07.2017 (digital, online)

JURYENTSCHEIDUNG

Erste Runde - Lokale Fachkommissionen in Österreich: September 2017

Zweite Runde - Internationale Jury in Helsinki, Finnland: 22.10.2017

Bekanntgabe der Ergebnisse online: 01.12.2017

PREISVERLEIHUNG

16.01.2018 19:00 afo Architekturforum Oberösterreich, Linz

AUSSTELLUNGEN DER ERGEBNISSE

16.01.2018 - 03.02.218 afo Architekturforum Oberösterreich, Linz

02.05.2018 – 01.06.2018 HDA Haus der Architektur, Graz

INFORMATIONEN

www.euopan.at

www.euopan-europe.eu

45 STANDORTE IN EUROPA / 3 STANDORTE IN ÖSTERREICH

1003 BEITRÄGE IN EUROPA / 57 BEITRÄGE IN ÖSTERREICH

<https://www.euopan-europe.eu/en/session/europan-14/sites>

*Dezember 2017
6/17*



EUROPAN A

AUSLOBER

EUROPAN ÖSTERREICH

EUROPÄISCHE PLATTFORM FÜR ARCHITEKTUR UND URBANISMUS

EUROPAN ist Europas größter Wettbewerb für Architektur und Urbanismus und agiert als europäische Plattform für innovative Projektansätze, die sich zunehmend städtebaulichen Strategien verpflichtet. Das Wettbewerbsverfahren ist anonym, europaweit offen und als einstufiger Ideenwettbewerb mit anschließendem Umsetzungsprozess angelegt. EUROPAN wendet sich an alle jungen ArchitektInnen, Stadt- und LandschaftsplanerInnen unter 40 Jahren, wobei auch Wert auf interdisziplinäre Kooperationen gelegt wird. Österreich ist eines der Gründungsmitglieder der Organisation und in der vierzehnten Runde EUROPAN14 mit drei österreichischen Standorten vertreten.

VERFAHREN

Europaweit offener, einstufiger Ideenwettbewerb mit anschließendem Umsetzungsprozess für ArchitektInnen, StadtplanerInnen und LandschaftsarchitektInnen unter vierzig Jahren.

Dezember 2017
7/17



ZWEISTUFIGES JURYVERFAHREN

Bei der Bewertung der Projekte kooperiert eine internationale Jury mit einer jeweils standortspezifischen lokalen Fachkommission: Zwei VertreterInnen der internationalen Jury sind jeweils auch in der lokalen Fachkommission vertreten.

ERSTE JURYRUNDE / LOKALE FACHKOMMISSIONEN

GRAZ

- >Bernhard Inninger, Director of Urban Planning, City of Graz
- >Eva Maria Benedikt, Department of Urban Planning, City of Graz
- >Martin Zettel, Department of Urban Planning, City of Graz
- >Martin Zechner, Architect, Partner at Zechner & Zechner ZT GmbH, Graz
- >Wolfgang Köck, Architect, Partner at Pentaplan, Graz
- >Verena Mörkl, Architect and urban planner, partner at **SUPERBLOCK** (E14 Internationale Jury)
- >Miriam Liskova, Architect, Winner E12 Wien Siemensäcker, Partner at SLLA Architects (E14 Internationale Jury)

LINZ

- >Gunther Kolouch, Department of Urban Planning, City of Linz
- >Johannes Karner, Director of ÖBB-Real Estate Management GmbH
- >Claudia Nutz, Head of Department of Real Estate Development, ÖBB-Real Estate Management GmbH
- >Max Nirnberger, Architect, Partner at X ARCHITEKTEN, Linz
- >Peter Sapp, Architect, Partner at Querkraft, Vienna
- >Jens Metz, Architect, urbanist, director at Plattform Berlin (E14 Internationale Jury)
- >Verena Mörkl, Architect and urban planner, partner at **SUPERBLOCK** (E14 Internationale Jury)

WIEN

- >Volkmar Pamer, MD21, Department of Urban District Planning and Land Use, City of Vienna
- >Johannes Ott, Investmentproducts Fundraising, Erste Group Immorent AG, Vienna
- >Andrés Peña, Head of Quarter management Standpunkt Liesing, Vienna
- >Georg Soyka, Architect, Partner at Soyka Silber Soyka Architekten, Vienna
- >Martin Eisenschien, Architect, Head of MES Real Estate Services GmbH, Vienna
- >Jens Metz, Architect, urbanist, director at Plattform Berlin (E14 Internationale Jury)
- >Verena Mörkl, Architect and urban planner, partner at **SUPERBLOCK** (E14 Internationale Jury)



ZWEITE JURYRUNDE / INTERNATIONALE JURY

>Katrin Jaggi (CH)

Architect, independent expert in urban development, architecture and monument preservation, former chief architect of the City of Zurich, former member of the parliament of the Canton of Zurich, Zurich

<https://katrinjaggi.com/>

>Robert Hahn (AT)

Architect, developer, founder of Caelum Development, head of project development Bauträger Austria Immobilien, Vienna

<http://www.caelum-development.at/>

>Jens Metz (DE)

Architect, urbanist, director at Plattform Berlin, member of the technical committee of Europan, Berlin

<http://www.plattformberlin.com/>

>Verena Mörkl (AT)

Architect and urban planner, partner at SUPERBLOCK, member of the architectural advisory board for subsidized housing of the Municipality, Vienna

<http://www.superblock.at/>

>Ute Schneider (DE)

Architect, urban planner, partner at KCAP Zurich, teaching at the University of Liechtenstein, member of the advisory board of Campus Mainz, Zurich

<http://www.kcap.eu/en/>

>Dieter Läßle (DE)

Professor emeritus of international urban studies at the HafenCity University Hamburg, advisor and contributor of the “Urban Age Programme” of the London school of economics, member and co-chair of the scientific advisory board of the “Future Cities Laboratory” of the “Singapore-ETH Centre for Global Sustainability”, co-initiator and executive member of „NesTown – New Ethiopian Sustainable Town“ Ethiopia, award for urban culture of the architectural association (2007), Hamburg

<http://www.hcu-hamburg.de/master/stadtplanung/arbeitsgebiete/laepple/>

>Miriam LIŠKOVÁ (SK)

Architect, Winner E12 Wien Siemensäcker, Partner at SLLA Architects

<http://www.slla.net/>



3 ÖSTERREICHISCHE EUROPAN14 STANDORTE

GRAZ

A CASE STUDY FOR AN EXTRAORDINARY STRIP!

Die Kärntner Straße im Süden der Stadt Graz zeigt exemplarisch die generische suburbane Einfahrtsstraße der europäischen Stadt. Am höchsten frequentiert und gesehen - und doch am meisten vernachlässigt, definiert sie die ersten Impressionen der städtischen Identität von Graz. Innovative Formen der Nachverdichtung, Programmierung und Neugestaltung sind gefragt um den öffentlichen Raum mit seinen dahinterliegenden Wohnteppichen besser zu vernetzen und zu einem einzigartigen urbanen Boulevard mit einem qualitativen Wohn- und Arbeitsumfeld für Alle zu gestalten.

LINZ

MAIN STATION – PRODUCTIVE HUB!

Der zentrale Linzer Standort liegt direkt südlich vom Hauptbahnhof. Mit einem gemischt genutzten Stadtquartier (Neue Formen der Produktion, Arbeiten, Wohnen, kommerzielle und soziokulturelle Einrichtungen) soll ein produktiver Hub zwischen der historischen Altstadt und dem Süden der Stadt gelingen. Gefragt sind neue anpassbare Typologien und Strategien der Integration innovativer Produktionsformaten, die den Standort auch als Arbeitsplatz und Produktionsstätte innerhalb der Stadt verankern und neu vernetzen.

WIEN

EXPERIMENT AS METHOD: THE BIRTH OF INDUSTRIAL CITY LIESING!

Mit drei European Implementierungen (E7, E8, E10) ist Wien Liesing bereits einzigartig. Mit European14 wird ein ambitioniertes Pilotprojekt initiiert: Ein neues Setting innovativer Typologien soll einen 'Magical-Mix' an Produktion, Bildung und Serviceeinrichtungen anbieten und potentielle Synergien schaffen. Nach dem strategischen Masterplan-Konzept 'Standpunkt Liesing' und der Case-study 'Lab-Liesing', fragt nun European14 nach einer architektonisch-städtebaulichen Strategie um die 'Produktive Stadt Liesing' zu starten.



EUROPAN A

ERGEBNISSE

PRO STANDORT ANZAHL DER EINGEREICHTEN PROJEKTE AUS WIEVIELEN LÄNDERN

GRAZ

Eingereichte Projekte: 19
TeilnehmerInnen aus: 16 Nationen

1 Winner / 2 Special Mentions

LINZ

Eingereichte Projekte: 16
TeilnehmerInnen aus: 7 Nationen

3 Runner Up

WIEN

Eingereichte Projekte: 22
TeilnehmerInnen aus: 33 Nationen

1 Winner / 1 Runner Up

Preise

WINNER = 1.Preis (12.000€)

RUNNER UP = 2.Preis (6.000€)

SPECIAL MENTION = besondere Erwähnung

Dezember 2017
11/17



EUROPAN A

BILDRECHTE

Ergebnisse:

Name der TR und AS, *1.Preis/2.Preis/Besondere Erwähnung*, Europan14Standort

Beispiel Wien:

Vicente IBORRA PALLARÉS, PLAYSTUDIO (ES), Iván CAPDEVILA CASTELLANOS, PLAYSTUDIO (ES), 1.Preis, Europan14 Wien

Standortbilder:

Europan Österreich

Luftbilder

Europan Österreich und Name der Stadt.

Beispiel Graz:

Europan Österreich und die Stadt Graz



GRAZ

Winner / 1.Preis

UNFOLDING THE FAN - KÄRNTNER-BOULEVARD

TR: Radostina RADULOVA-STAHMER / STUDIO3R (DE) – architect, urbanist

Graz – AUSTRIA

Das Projekt "Unfolding the Fan – Kärntner-Boulevard" konzentriert sich auf drei Kernpunkte: die Stärkung von Querverbindungen, die Identifikation unterschiedlicher Sequenzen und die Bündelung von Grundstückparzellen. Es werden großräumige Querverbindungen zwischen der Kärntner Straße und den Grünzügen in der weiteren Umgebung vorgeschlagen, um wichtiger Kreuzungspunkte mit Potenzial für neue Zentralitäten zu definieren. An den Kreuzungspunkten bilden großzügige öffentliche Plätze neue Zentren für die Kärntner Straße, die sich innerhalb von vier Abschnitten unterschiedlich entwickeln kann. Um die strikte Linearität der Straße aufzubrechen, werden die Häuserblöcke fächerartig angeordnet, womit weitere öffentliche Bereiche entlang der Straße gebildet werden. Auf diese Weise wird der „lineare Transittunnel“ der Kärntner Straße aufgelockert, gleichzeitig entstehen attraktive öffentliche Räume. Die beidseitige Bebauung mit Mischnutzungen bildet spannende Raumsequenzen und gibt dem Straßenraum eine starke Identität. Die durchlässigen Häuserblöcke ermöglichen eine Querdurchwegung, die terrassenförmigen Gebäude stellen eine gelungene Überleitung zur niedrigen Bebauung des bestehenden Wohngebietes im „Hinterland“ dar.

Special Mention

GOOD MORNING CITY!

TR: Natalia VERA VIGARAY (ES) – architect;

AS: Francisco Javier MARTIN DOMINGUEZ (ES) – architect; Tijn VAN DE WIJDEVEN (NL) – architect

Bangkok – THAILAND

Das Projekt 'Good Morning City!' schlägt eine offene Hoftypologie entlang der Kärntner Straße vor. Dabei soll die Einbindung bestehender Gebäude und Grundstücke zwischen der formaleren Entwicklung an der Kärntner Straße und der informellen Entwicklung der bestehenden Wohngebiete vermitteln. Die Höfe der Häuserblöcke beherbergen sowohl produktive als auch gemeinschaftliche Einrichtungen, und stellen einen Ort dar, an dem sich Wohnen und Arbeiten mischen. Ein detaillierter Stufenplans präsentiert Szenarien für eine schrittweise Entwicklung der neuen Häuserblöcke, des Straßenprofils der Kärntner Straße und der öffentlichen Bereiche.



EUROPAN A

Special Mention

BACKYARD FORWARD!

TR: Anna Ilonka KÜBLER (DE) – architect urbanist;

AS: Christiane KOLB (DE) – landscape architect; Leonard HIGI (DE) – architect urbanist

Stuttgart – GERMANY

Das Projekt "Backyard Forward!" sieht beidseitig an der Kärntner Straße eine offene Hoftypologie vor, die sowohl produktive Funktionen als auch Wohnen beinhaltet. Durch die Unterteilung bestehender Straßenblöcke in kleinere Einheiten werden intime Innenhöfe mit unterschiedlichen Identitäten geschaffen, gleichzeitig wird eine klare Trennung zwischen Innen und Außen konzipiert. Die Typologie erlaubt die Kombination kleinmaßstäblicher Produktionsstätten mit Wohnraum und anderen Nutzungen. Zusätzlich werden mehrere ortsspezifische öffentliche Einrichtungen vorgeschlagen, die die Kärntner Straße strukturieren und ein vielfältiges kommunales Funktionsprogramm bieten. Das Ziel des Projekts ist es, eine robuste Nachbarschaftsstruktur mit florierender Wirtschaft und einem starken Gemeinschaftssinn zu erzeugen.

Dezember 2017

14/17



LINZ

Runner Up / 2. Platz

FABLINZ – COMMONS OF PRODUCTION

TR: Andrea CHIARELLI (IT) – architect

AS: Enrico FERRARESI (IT) – architect; Giacomo MAGNANI (IT) – urban planner; Gabriella Dora ROMITO (IT) – architect urbanist

London – UNITED KINGDOM

Das Projekt 'FABLINZ – Commons of Production' weist ein starkes, aber auch herausforderndes strategisches Konzept des Miteinanders verschiedener regionaler und lokaler Akteure auf und gibt der „Software“ der produktiven Stadt eine besondere städtebauliche Bedeutung. Der bautypologische Ansatz basiert auf der Modifikation des Blockrands, dessen dreidimensionale Auflockerung zu neuen Mischformen zwischen Arbeiten/Werkstatt und Wohnen anregen soll. Der Block wird aufgelöst in programmatische Einzelteile, deren Erdgeschoss offen und variabel besetzbar ist. Es entsteht ein hochdurchlässiges urbanes Feld mit spannenden räumlichen Abfolgen. Die ausgewogene „Körnungsmischung“ der Baustruktur besitzt hohes Potential zur Nachverdichtung. Das Areal wird an die Innenstadt mittels eines Brückengebäudes angebunden.

Runner Up

ROCK THE BLOCK!

TR: Lorenzo CICCU (IT) – architect urbanist

AS: Simone LANGIU (IT) – architect urbanist; Elisabetta SANNA (IT) – landscape architect; Roberta SERRA (IT) – landscape architect; Carlo PISANO (IT) – architect urbanist

Berlin – GERMANY

Das Projekt verfolgt einen "klassischen" städtebaulichen Ansatz. Der Vorschlag basiert auf dem System eines Rasters, in den drei große öffentliche Räume integriert: der Unionpark als Zentrum des Areals, ein linearer Park entlang der Gleise, welcher als Pufferzone agiert, und der Wiener Platz als Hauptplatz und multifunktionalen Treffpunkt im Süden des Geländes. Die Bebauung selbst basiert auf einer Blockrandtypologie mit Hochpunkten und überdachten Innenhöfen. Verschiedene kleinere öffentliche Räume lockern das strenge orthogonale Gitter auf und beherbergen verschiedene Programme, die über die Zeit anpassbar sind. Eine überörtliche Einrichtung - der „Techno-Hub“ - wird vorgeschlagen, um Kapital und Fachwissen anzuziehen. Überreste aus dem ehemaligen Industriestandort werden in den neuen Stadtplan integriert. Der Standort ist mittels einer Brücke mit dem Stadtzentrum verbunden.



EUROPAN A

Runner Up / 2.Platz

PRO_LINZ PRODUCTIONS UNLIMITED

TR: Cornelia Bräuer (AT) – architect

AS: Paloma Montoro Delgado (ES) – architect; Airam González Dorta (ES) – architect

Wien – AUSTRIA

Das Projekt versucht mittels einer einzigen großflächigen Bebauungsstruktur alle Aspekte von Stadt in einen „Teppich“ zu integrieren. Innerhalb der vorgeschlagenen Megastruktur gibt es eine deutliche Zonierung zwischen dem aktiven, produzierenden Erdgeschoss und der darüberliegenden kleinstrukturierten Wohnebene. Zur nördlich angrenzenden Bahntrasse wird eine Scheibe vorgeschlagen, die ein signifikantes Gebäude zum Bahnhof hin bildet und einen vertikalen Akzent gegenüber der horizontalen Struktur der Teppichbebauung setzt. Ein direkter Gleisanschluss im Sockelbereich der Scheibe wird vorgeschlagen, um die Möglichkeit einer direkten Anbindung an das Schienennetz zu integrieren. Durch eine großzügige Passage unterhalb der Bahn wird das Areal zur Innenstadt angebunden. Die ÖBB-Zentrale wird am gegenwärtigen Standort erweitert.

Dezember 2017
16/17



EUROPAN A

WIEN

Winner / 1.Preis

3L's for LIESING

TR: Vicente IBORRA PALLARÉS, PLAYSTUDIO (ES) – architect

AS: Iván CAPDEVILA CASTELLANOS, PLAYSTUDIO (ES) – architect

CO: Jorge Luís SOCORRO BATISTA (ES) – architect; Marina BONET BUENO (ES) – student in architecture; Alberto CARBONELL CRESPI (ES) – student in architecture; Riccardo GALANDRINI (IT) – civil engineers-architect; Agustín MORAZZONI (AR) – student in architecture

Alicante – SPAIN

„3L's for Liesing“ implementieren den Mehrwert des Industrieclusters über eine Konfiguration von Gebäudetypen, die durch eine dreidimensionale Programmatik aufgeladen werden. Dabei bilden drei Elemente, das Grüne L (Grünelemente), des Rote L der Industriezone Liesing, sowie des Liesinger L die Basis für die urbane Strategie. Vorgeschlagen werden modulare, laborhafte Typen, die ein Puzzle der genannten Ls darstellen: Das spektakuläre rote „L“, bildet den Infrastrukturmern, das grüne „L“ die produktive Schale. Den Raum dazwischen füllen die flexiblen „L“-ofts, flexible Plattformen für produktive Einrichtungen. Die Art und Weise, wie diese drei „Bedingungen“ kombiniert werden, ist auszuverhandeln und im Dialog mit den Akteuren zu präzisieren. Neben der Flexibilität der Gebäude würdigt die Jury vor allem die Präsenz der drei "Ls". Sie verleihen dem Projekt einzigartige funktionale Eigenschaften und Identität gleichermaßen, womit es als Flaggschiff-Projekt für das gesamte Gebiet wirken kann.

Runner Up / 2.Platz

potent-IAL - From Industrial Area to Productive Neighbourhood

TR: Blaž Babnik ROMANIUK (SI) – architect

CO: Rok STAUDACHER (SI) – student in architecture; Mojca MLINAR (SI) – student in architecture; Dominik KOŠAK (SI) – student in architecture; Katja SAJE (SI) – architect

Ljubljana, Slovenia

Das Projekt „potent-IAL – From Industrial Area to Productive Neighbourhood“ schlägt ein effizientes Teilen von Ressourcen und eine verstärkte Integration aller Stakeholder zur Synergieschaffung im gesamten Gebiet vor. Um die Dichte und Diversität an Nutzungen zu erhöhen wird eine Typologie entwickelt, die zuvor „Unkombinierbares“ - wie eine laute Produktionshalle mit leisen Büroräumlichkeiten – kombiniert. Der in der urbanen Strategie transportierte Quartiersgedanke initiiert eine mittel- bis langfristig wirkende strukturelle Verbesserung des gesamten Quartiers durch Schaffung gemeinsamer Synergien und bietet einen übergreifenden städtebaulichen Mehrwert.

Dezember 2017
17/17